



Die „Magic Diamonds“ der TSG Irlich wirbelten als Indianer über die Showbühne. ■ Foto: Andrea Fehr

Starker Nachwuchs sorgt für Stimmung

Karnevalsgesellschaft präsentierte rasante Tanzgruppen und gekonnte Büttenbeiträge

IRLICH. Wenn die KG Irlich im „Vürbäi-Land“ Prunksitzung feiert, wackelt die Mehrzweckhalle. „Mehr Irlicher Programm“ hatte Sitzungspräsident Hans-Jürgen Fink gleich zu Beginn angekündigt. Alleine mit den Irlicher Eigengewächsen wäre es schon eine Sitzung gewesen, die keinen Vergleich scheuen brauchte. Um die ganze Sache rund zu machen, hatte die KG noch einige Gäste eingeladen, die dem Ganzen den letzten Schliff gaben.

Starker Nachwuchs ist der Stolz jeder Karnevalsgesellschaft: Wenn gleich 28 Kinder zwischen sechs und dreizehn Jahren zum Showtanz einmarschieren, dann spricht das eine deutliche Sprache zum Thema Nachwuchsarbeit. Die „Magic Diamonds“ der TSG Irlich wirbelten als Miniindianer über die Bühne. Auch die „großen“ Showtänzer der TSG, die Funky Diamonds, hatten das Thema „Wilder Westen“ aufgegriffen und begeisterten zu später Stunde mit akrobatischen Hebefiguren. Eine Gruppe wie die „Dorfsjunge“, die sowohl als

Unser Orden für die Narren

„Allemaal die beste Wahl“, lautet das Motto des RZ-Ordens. Die KG Irlich verlieh ihn an ihren Vorsitzenden **Markus Platzer**. Die KG unter seinem Vorsitz organisiert nicht nur die Prunksitzung, sondern ist auch für die Organisation des Zuges am Karnevalssonntag verantwortlich. Herzlichen Glückwunsch!



Sänger als auch als Showtänzer glänzten, wünscht sich jeder Präsident. Aber hier sind sich die elf Männer einig: „Mir sin fruh, dat mir en Stück von Irlich sind“, sangen sie – und im Saal schwenkten ihre Fans Wunderkerzen.

Als Bauer Ewald und sein Gockel Gottfried standen die Brüder Christian und Stefan Krechel in der Bütt. Respektlos lästerten die beiden über Irlich und die Welt, ließen manche Spitze gegen die Stadtteilprominenz fallen. Natürlich sah auch das Prinzenpaar der Stadt Neuwied in der

Mehrzweckhalle vorbei. „Wir fühlen uns hier fast heimisch“, grüßten Prinz Gerd und Prinzessin Ulrike ihr Narrenvolk.

Die Gäste, die sich auf der Bühne ein Stelldichein gaben, ergänzten die Irlicher Beiträge. Kölsche Tön brachten nicht nur die „Grün-Weiße Mächer und Junge“ aus Heddesdorf auf die Bühne. Auch die „Ihrefelder Zigeuner“ aus Köln hatten ihre Instrumente dabei und boten in ihren farbenfrohen Kostümen ein tolles Bild auf der Bühne.

„Amerika hat einen schwarzen Präsidenten, und

wir haben zum ersten Mal das Möhnenballett Weis zu Gast“, kommentierte Heinz-Jürgen Fink den Auftritt der Weiser Bondgirls. Sven Reindel und Patricia Flatt zeigten beeindruckende Hebefiguren. Die Showtanzformation „blue magic“ aus St. Katharinen bewies eindrucksvoll, dass Schlager nicht von gestern sein müssen. Dafür gab es die erste Rakete.

„Zwei Witwen vom Ballermann“ (Hans und Christoph Seimtz) plauderten über ihre Urlaubserlebnisse, Bauchredner Gerad hatte seine liebe Not mit den beiden Puppen Dino und Freddy.

„Musik wird störend oft empfunden, derweil sie mit Geräusch verbunden“, reimte einst Wilhelm Busch. Er könnte damit möglicherweise die „No Name Gugge“ aus Andernach gemeint haben, die musikalisch glänzten, aber stellenweise einfach zu laut spielten. Dass es nämlich auch anders ging, bewies der Moderne Fanfarenzug Irlich im Finale. Mit ihren „Après-Ski-Hits“ läuteten sie eine lange Irlicher Partynacht ein. (feh)